

Vater stirbt unmittelbar nach Festnahme des Sohnes in seinem Haus

Als die Sicherheitskräfte im Dorf Trekho, Gemeinde Dopay, Bezirk Ngamring, Präfektur Shigatse, TAR, den 30jährigen Tsewang Norbu festnahmen, erlitt dessen Vater Tsetan Tashi einen solchen emotionalen Schock, daß er auf der Stelle starb. Tsewang Norbu war Mönch im Kloster Ngamring Riwoche.

Wie aus unserer Quelle verlautet, nahm das Public Security Bureau von Ngamring (PSB) Tsewang Norbu fest, weil er Slogans für die Unabhängigkeit Tibets angebracht hatte.

Bei einer Filmvorführung am 5. März 2012 in der Gemeinschaftshalle des Dorfes Trekho malte Tsewang Norbu „Tibet“ auf die eine Seite einer Wand und „China“ auf die andere, dann strich er das Wort „China“ aus und setzte „Free Tibet“ darunter.

Sofort konfrontierten ihn die in dem Versammlungsraum anwesenden Workteam-Kader. Sie informierten die Gemeindeverwaltung, die den Fall dem Bezirks-PSB von Ngamring vortrug. Um 7 Uhr abends kamen dann PSB-Offiziere in drei Fahrzeugen zum Haus der Familie und nahmen Tsewang Norbu fest. Wenige Minuten später war sein Vater Tsetan Tashi tot.

Tsewang Norbu wurde an einen unbekanntem Ort verbracht, seitdem hörte man nichts mehr von ihm. Vor vier Jahren war Tsewang Norbu im Kloster Ngamring Riwoche im Bezirk Ngamring Mönch geworden, nachdem er den religiösen Belehrungen von Thupten Rinpoche, einem in der Gegend hoch verehrten Lama, gelauscht hatte und tief davon beeindruckt war.

Radio Free Asia, www.rfa.org
10. Mai 2012

Überall in Tibet neue Polizei-Kontrollpunkte: Restriktionen für Pilger und Reisende

China versucht die Kontakte von Zentraltibet mit den östlichen Unruhegebieten einzuschränken.

Die chinesischen Behörden richten nun überall in der Autonomen Region Tibet Polizeistationen und Checkpoints ein, um die Aktivitäten von gewöhnlichen Bürgern und Reisenden nach Lhasa besser überwachen zu können.

Diese neuen Sicherheitsmaßnahmen erfolgen als Antwort auf die Welle der Selbstverbrennungen in Osttibet, die Proteste gegen die chinesische Herrschaft und die dort laut gewordenen Forderungen nach der Rückkehr des Dalai Lama.

Wie ein Tibeter aus den östlichen Landesteilen, der gerade in Lhasa angekommen ist, RFA mitteilte, werden Pilger auf der Route nach Lhasa und andere Reisende, die ohne gültige Ausweispapiere angetroffen werden, unterwegs gestoppt und an ihre Herkunftsorte zurückgeschickt.

„Die Pilger müssen ihre Personalausweise und die chinesischen Lebensmittelkarten bei sich haben, wer ohne diese erwischt wird, muß umkehren... Ich zählte über 50 Kontrollpunkte auf meiner Reise“, sagte er und fügte hinzu, östlich von Lhasa seien in den Bezirken Pome, Pashoe und Nyingtri bereits neue Checkpoints errichtet worden.

„Ehe sie Lhasa betreten dürfen, werden Reisende und Pilger in der Ortschaft Rito im Kreis Meldro Gonkar eingehend ausgeforscht. Sie müssen die Gründe für ihre Reise nennen und angeben, wo sie absteigen werden“.

Selbst nach so einer strengen Überprüfung dürfen die Auswärtigen nicht mehr als einen Monat in Lhasa bleiben, sie müssen sich bei ihrer Ankunft bei der Polizei registrieren lassen, und vor ihrer Abreise wieder abmelden. „Es wird verlangt, daß sie die Adresse angeben, wo sie wohnen werden und Auskunft geben über die Personen, von denen sie aufgenommen werden, ja sogar über deren Arbeitsstellen“. „Und jede Woche müssen sie sich bei der Polizei melden“.

Pilger aus Kham und Amdo, den Regionen, wo es zu den Selbstverbrennungen und anderen Protestaktionen kam, unterliegen besonders strengen Bestimmungen.

Indessen meldete Tibet-Radio in Lhasa am 5. Mai, daß im Bezirk Chamdo der Präfektur Chamdo entlang der Straßen etwa 50 Polizei-Kontrollhäuschen aufgestellt worden seien, wobei die Einrichtung weiterer Überwachungsstationen in den zehn anderen Bezirken der Präfektur folgen werde. Die Stationen im Bezirk Chamdo seien schon personell besetzt und voll funktionsfähig.

Etwa 130 ähnliche Kontrollstationen, die von den Ortsansässigen als „Hundezwinger“ bezeichnet werden, sind bereits in der Stadt Lhasa in Betrieb, verlautet aus einer anderen dortigen Quelle.